

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
 Ja  Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**  
 Ja  Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
 Ja  Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

**Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):**

### 1. Vorbereitung

Ich habe im Wintersemester 2018/2019 mein Auslandssemester an der Universität Malmö im Masterstudiengang Urban Studies absolviert. Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich für mich als Masterstudent Soziokulturelle Studien an der Viadrina der Auslandsaufenthalt inhaltlich aber auch persönlich sehr gelohnt hat. Für Student\*innen, die Interesse an Stadtforschung haben und einmal ein anderes Studiensystem kennenlernen wollen, ist das Auslandssemester in Malmö in jedem Fall ein Gewinn. Für all jene, die gerne wandern und die freie Zeit dazu nutzen möchten, die vielfältige schwedische Natur und schwedisch (und dänische) Kultur zu erkunden, umso mehr.

Die Vorbereitung des Erasmus-Semesters verlief für mich problemlos. Nach meiner Nominierung hat sich das Auslandsbüro der Universität Malmö sehr schnell bei mir mit Informationen zur Bewerbung und einem Vorschlag zu den belegbaren Studienkursen bei mir gemeldet. Da ich unbedingt Kurse in Urban Studies belegen wollte, habe ich eine eigene Kurszusammenstellung vorgeschlagen, die dann auch sofort bestätigt wurde. Auch mit Bescheinigungen oder sonstigen administrativen Fragen ist man in Malmö sehr hilfsbereit und antwortet sehr schnell.

In Deutschland gab es wenig Bürokratisches zu erledigen, da Schweden EU-Land ist und somit keine Visafragen zu klären sind und die europäische Krankenversicherung auch in Schweden gilt. Allerdings sollte man sich darauf einstellen, dass Schweden in weiten Teilen noch bürokratischer ist als Deutschland. Das Zauberwort lautet „Personennummer“ (*personnummer*). Ohne Personennummer stößt im Alltag auf zahlreiche Hürden, wenn man Verträge abschließen will (z.B. Fitnessstudio, Mobilfunkvertrag etc.) oder auch sich nur für eine schwedische Studentenkarte registrieren will, mit der man Rabatte bekommt. Das Problem für Erasmusstudent\*innen ist, dass bei nur einem einsemestrigen Aufenthalt, keine Personennummer erteilt wird. Dazu muss man sich mindestens ein Jahr in Schweden aufhalten. Nach meiner Erfahrung lassen sich alle notwendigen Dienstleitungen dennoch bekommen, man muss häufig aber mehrfach nachhaken.

Nach Malmö bin ich von Berlin aus mit dem Flixbus gereist, was, meiner Erfahrung nach, die günstigste Möglichkeit ist, wenn man mit Gepäck reist. In jedem Fall sollte man sich Speicherplatz auf dem Handy schaffen, denn viele Dienstleistungen (wie die Ticket-App für den ÖPNV, *SkaneTraffiken*) sind mittlerweile völlig automatisiert. Alternativ kann man sich eine sog. Jojo-Card für Bus und Bahn besorgen, die man immer wieder auflädt. Zudem sollte man sich

vorher unbedingt eine Kreditkarte besorgen, da der Zahlungsverkehr in Schweden mittlerweile fast bargeldlos funktioniert. Ich habe in den 5,5 Monaten in Schweden nie Geld abheben müssen.

Ander Universität Malmö beginnt man mit fast 10 Orientierungstagen für internationale Student\*innen vor Beginn der Vorlesungszeit. Am ersten Tag werden allgemeine Informationen überreicht, im Laufe der folgenden Tage nimmt man an verschiedenen Aktivitäten und Informationsveranstaltungen teil, inklusive Einladung beim Bürgermeister der Stadt Malmö mit Abendessen. Für Erasmus-Student\*innen besteht zudem die Möglichkeit an einem zweiwöchigen Sprachkurs teilzunehmen, den ich sehr empfehlen kann. Möglicher Nachteil: hier wirst du vor allem viele deutsche Student\*innen treffen, weil aufgrund der Verwandtschaft der beiden Sprachen der Lernfortschritt höher ist als bei Muttersprachler\*innen anderer Sprachen.

Es gibt auch ein Buddy-Programm, an dem ich allerdings nicht teilgenommen habe. Man kann die Teilnahme daran aber bei der Bewerbung an der Universität Malmö auswählen.

## 2. Unterkunft

Ich habe während meines Erasmus-Aufenthalts im „[Malmö Studenthus](#)“ gelebt. Dies ist ein privates Studierendenhaus im Malmöer Stadtteil Rosengård. Das Malmö Studenthus verfügt über fast 1.000 Mieter, ist also ein großer Gebäudekomplex. Der Service seitens der Hausverwaltung ist nicht immer sehr empathisch. Gleichzeitig ist dann doch alles irgendwie geregelt, obwohl das Haus so groß ist. Rosengård ist ein multikulturell geprägter Stadtteil und hat aufgrund zahlreicher Nachrichten über soziale Probleme und Kriminalität einen eher schlechten Ruf. Wer es trotzdem wagt, wird schnell feststellen, dass sich das meiste davon als ziemlich übertrieben herausstellt und man kann es in Rosengård ein Semester lang sehr gut aushalten. Der einzige Nachteil ist, dass der Stadtteil ein wenig entfernt von der Innenstadt liegt. Es gibt zuverlässige und gut erreichbare Buslinien, seit Ende vergangenen Jahres auch eine neue Zugstation, und viele gute Radwege. Allerdings kann man in anderen Stadtteilen sicherlich zentraler wohnen.

Das Malmö Studenthus hat den großen Vorteil, dass es dort Apartments unterschiedlicher Größe mit eigenem Bad und Küche gibt. Man muss sich allerdings darauf einstellen, dass man diese mit Ausnahme der Küche und eines Kleiderschranks selbst ausstatten muss (z.B. Bett, Tisch, Stühle). Wer aber die Ruhe mag und nicht mehr in den Studentenwohnheimen leben möchte, findet hier eine gute Option. Die Malmö Universität bietet in jedem Fall Plätze in den Studentenwohnheimen an. Man bekommt also auf jeden Fall einen Platz. Die Preise für ein Zimmer liegen meines Wissens bei etwa umgerechnet 250 Euro. Für ein großes Apartment im Malmö Studenthus zahlt man inkl. Nebenkosten ab ca. 400 Euro. Wohnungen auf dem freien Markt und WGs zu finden ist nicht einfach. Selbst die Schweden müssen sich jahrelang „anstellen“, um hier eine realistische Chance zu haben. Bei WGs spielen sicher auch Kontakte und manchmal der Zufall eine große Rolle. Die attraktivsten Wohngegenden sind alle rund um den *Möllevångentorget* oder mit Nähe zum Strand. Aber hier wird es dann auch deutlich teurer.

## 3. Studium an der Gasthochschule

Worauf man sich an der Malmö Universität einrichten sollte, ist, dass es keinen festen Wochenplan wie z.B. in Frankfurt/Oder gibt. Über das Portal Kronox kann man einsehen, wann die Veranstaltungen jede Woche stattfinden. Auch muss man sich darauf einstellen, dass man manche Dozent\*innen nur für eine Veranstaltung von 90 Minuten trifft und dann nie wieder sieht.

Im Masterstudiengang [Urban Studies](#) teilt sich das Semester in zwei Module. Der erste Teil geht bis Anfang Oktober, der zweite direkt im Anschluss bis zum Semesterende Mitte Januar. Jedes Modul hat ein Modulhandbuch, das zu Beginn des Moduls zugänglich gemacht wird. Hier sind auch Anwesenheitspflichten und Prüfungsleistungen geregelt. Manchmal erschließen sich die Regelungen erst auf Nachfrage oder man stellt im Laufe des Moduls fest, dass sich Rahmenbedingungen ändern. Das liegt vor allem daran, dass so viele Dozent\*innen ein Modul betreuen. In der Regel finden sich dann aber doch alle Antworten relativ schnell. Ich empfehle Stadtforscher\*innen das Programm im Wintersemester zu besuchen, da der Masterstudiengang dann anfängt und alle „neu“ im Studiengang sind, man sich so also von Anfang an kennenlernt. Bei einem Einstieg im Sommersemester und ohne das Wissen des Vorsemesters wird der Einstieg unter Umständen schwerfallen, weil alle Studierenden dann schon an ihren Praxisprojekten arbeiten werden, die auf dem Vorsemester aufbauen. Wer sich dann aber schon mit seiner/ihrer Masterarbeit beschäftigt, kann aber vermutlich dennoch profitieren.

Das Niveau ist ziemlich hoch, im Sinne von arbeitsintensiv, und das Studium darauf ausgerichtet schnell eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Pro Modul muss man etwa 20 – 30+ Seiten verfassen (in Englisch, einzeilig).

Das ist durchaus ein hoher Arbeitsaufwand. Hinzu kommen Feldstudien und Präsentationen. Viel Wert wird auf die Kritik von Arbeiten anderer Studierender gelegt. Es gibt zwei Bewertungsschemata: einmal PASS/FAIL und dann die Notenskala von A-F. Man kann die bewerteten Prüfungen dreimal absolvieren und man muss auch nicht beim ersten Versuch die benoteten Arbeiten einreichen. Als Erasmus-Student\*in empfiehlt sich das aber, weil man sonst nicht rechtzeitig fertig wird. Ich habe beispielsweise alle Prüfungen im ersten Versuch geschrieben.

Was ich als sehr positiv empfunden habe, ist die theoretische Breite und Tatsache, dass der Kurs Studierende aus 15 Nationalitäten umfasste, die alle eine Stadt als „Case Study“ wählen konnten. Somit ist sprichwörtlich die ganze Welt in einem Seminar versammelt und man bekommt viele verschiedene Perspektiven vermittelt. Man bekommt auch sehr viele Gelegenheiten Malmö im Rahmen von Exkursionen und Stadtbegehungen kennenzulernen. Die Dozent\*innen waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. Gleichzeitig schwankt das Niveau der Lehre, weil so viele unterschiedliche Themen gelehrt werden und der Studiengang sehr viele wissenschaftliche Perspektiven versucht zu integrieren. Das erfordert sehr viel selbstorganisiertes Lernen.

Womit die Malmö Hochschule in jedem Fall besticht, ist das Design der Uni-Gebäude, zahlreiche Sitzcken in der Bibliothek und in den Hörsaalgebäuden und die technische Ausstattung, die man in dieser Form in Deutschland kaum irgendwo finden wird.

#### 4. Alltag und Freizeit

Ein Aufenthalt im Wintersemester in Malmö hat Vor- und Nachteile. Der Vorteil ist, dass viele Masterstudiengänge im Wintersemester beginnen, man die Gruppe also direkt kennenlernt. Der Nachteil sind das Wetter und die recht dunklen Tage ab Ende Oktober. Wer Zimtschnecken (Kanelbulle) mag, kann das aber kompensieren. Ich empfehle allen Studierenden in Malmö möglichst viele Gelegenheiten zum Rumreisen und Wandern wahrzunehmen. Einerseits gibt es Angebote vom Studierendennetzwerk ESN, das sich an Erasmus-Student\*innen richtet. Hieran habe ich aber nicht teilgenommen, weil man sehr gut auch selbst organisiert oder entspannt in Kleingruppen reisen kann.

In den noch warmen Monaten kann man zum Beispiel den insgesamt 1.000km langen [Skane-Wanderweg](#) etappenweise begehen. Auch in der Umgebung lassen sich viele nette Orte wie Falsterbo, Ystad oder Helsingborg erkunden. Die Preise für Fahrten mit der schwedischen Bahn sind recht günstig, so dass man auch längere Ausflüge, z.B. nach Göteborg, mit Bus oder Bahn am Wochenende bequem unternehmen kann. Im Winter ist eigentlich eine Fahrt nach Lapland Pflicht. Ich war zum Beispiel in der Bergbaustadt [Kiruna](#), im schwedischen Teil Laplands, wo man Sami-Kultur, Rentiere, ein Eis-Hotel und Polarlichter sehen und erleben kann. Allerdings empfiehlt sich in jedem Fall die Wintersachen einzupacken, da Temperaturen von -20° C keine Seltenheit sind. Die Fahrt von Malmö über Stockholm mit dem Nachtzug dauert fast 24 Stunden. Schneller geht es über die Öresund-Brücke nach Kopenhagen. Von hier aus kann man auch sehr günstig nahezu überall hinfliegen. Eine Fahrt nach Kopenhagen kostet mit dem Öresundzug etwa 12 Euro.

Insgesamt ist Malmö nicht das günstigste Erasmusziel, das man sich aussuchen kann. Die Universität hat beispielsweise keine Mensa. Auch im Universitätsrestaurant bekommt man ein Mittagessen selten unter umgerechnet sechs bis sieben Euro. Die meisten Studierenden nehmen daher ihr selbst gekochtes Essen mit. Es gibt viele Möglichkeiten sich das Essen in den Universitätsgebäuden warm zu machen. Essen gehen in Restaurants ist generell teurer als in Deutschland. Ausnahmen sind die vielen arabischen Restaurants rund um Möllevangentorget und in Rosengård. Auch die Preise in den Supermärkten sind für die meisten Produkte deutlich höher als in Deutschland. Allerdings findet man zum Beispiel auch Lidl, wo der Preisunterschied dann etwas geringer ist. In Rosengård gibt es zudem viele Gemüseläden in denen man sehr günstig einkaufen gehen kann. Der Preis für das Monatsticket über die App von Skanetraffiken beträgt ca. 45 Euro. Malmö ist aber auch eine sehr fahrradfreundliche Stadt, was sich anbietet für alle, die ihr Fahrrad mitnehmen wollen oder sich vor Ort besorgen. Alles in allem sollte man zusätzlich zur Miete durchaus 400 Euro zusätzlich im Monat für den täglichen Bedarf einplanen. Hinzu kommen noch Kosten für das Reisen und Fitnessstudio (ca. 30 Euro pro Monat, bei Fitness24Seven, wenn man keinen Jahresvertrag abschließen möchte). Außerdem muss man bei privater Anmietung einer Wohnung häufig noch eine schwedische Hausratversicherung abschließen. Diese kostet noch einmal 8 Euro pro Monat.

Wer gerne ausgeht, findet in Malmö einige Clubs und Bars. Allerdings muss man sich auch hier auf sehr hohe Preise einstellen. Je nach Lokalität kostet zum Beispiel ein mittelgroßes Glas Bier zwischen 4 und 9 Euro. Die meisten Schweden haben daher einen Einkauf im staatlich-monopolisierten Systembolaget am Samstag vor 15 Uhr fest eingeplant. Insgesamt kann man auch sagen, dass die Schweden sich sehr gerne im privaten Rahmen treffen und weniger in Bars oder Clubs. Es empfiehlt sich also auch Kontakte jenseits der Erasmus-Angebote zu suchen, um auch Events und Angebote kennenzulernen, von denen man sonst wenig mitbekommt. Zum Teil kann sich darüber

auch über einschlägige Facebook-Gruppen informieren. Die meisten (Erasmus-)Studierenden findet man auf den Parties in den Studentenwohnheimen, vor allem in „Rönnen“.

Wer aus Berlin oder einer anderen Großstadt kommt, wird das kulturelle Angebot von Malmö unter Umständen wenig beeindruckend finden und sich in dieser Hinsicht vielleicht eher von Kopenhagen begeistern lassen. Malmö hat dafür aber viele sehr schöne Gegenden, wie das Hafenviertel [Västra Hamnen](#) oder den Ribersborg-Strand in denen man einfach entspannen kann. Fußball- und Eishockey-Fans sind in Malmö sehr gut aufgehoben.

## 5. Fazit

Meine Reise nach Lappland und Wanderungen entlang des Skaneleden-Wanderwegs waren das Highlight meines Erasmus-Aufenthalts in Malmö. Auch hat mir das Studium thematisch sehr viel Spaß gemacht und ich habe in Bezug auf mein weiteres Studium sehr von dem Aufenthalt in Malmö profitiert. Leider bin ich während meines Aufenthalts nicht mit so vielen Schwed\*innen in Kontakt gekommen, wie ich es mir vorgestellt hatte. Das hat einerseits damit zu tun, dass es gar nicht so einfach war, schwedische Sprachpraxis zu sammeln, da die Schwed\*innen nahezu automatisch ins Englische wechselten, wenn sie einem Nicht-Muttersprachler begegnen. So kann man dann doch nur recht oberflächlich in die schwedische Kultur eintauchen.

Wer auch inhaltlich an dem Austauschstudium interessiert und auch bereit ist, durchaus Zeit in sein/ihr Studium während des Erasmusemesters zu investieren, wird Malmö sehr mögen. Wer eher ein Erasmusemester mit wenig Arbeitsaufwand sucht, wird das Studium in Malmö unter Umständen als zu stressig empfinden.



Malmö





Malmö Studenthus



Kiruna





Kaseberga





Ystad